

1 Weg und Ziel der dunklen Mächte

„Gebt Acht, dass euch niemand mit seiner Philosophie und falschen Lehre verführt, die sich nur auf menschliche Überlieferungen stützen und sich auf die Elementarmächte der Welt, nicht auf Christus, berufen. Denn in ihm allein wohnt wirklich die ganze Fülle Gottes“ (Kol 2,8–9).

Was verbirgt sich hinter der geistigen Idee der Esoterik, des Okkultismus und des Spiritismus? Welches Ziel verfolgen die Mächte, die dazu verleiten, und inwiefern widerspricht diese Idee dem christlichen Glauben und der Lehre der Kirche? Laut Lexikon bedeutet Esoterik „Geheimlehre“, etwas, das nur für Eingeweihte zugänglich ist. Okkultismus heißt ebenfalls: geheim, verborgen. Der Okkultismus ist die Lehre von übersinnlichen Wahrnehmungen übernatürlicher Kräfte und Erscheinungen.

Inzwischen ist dieses sogenannte Geheimgut zum Allgemeingut geworden. Als mein Mann und ich vor etwa 35 Jahren mit der Praxis von Yoga und Meditation begannen, galten wir als Exoten und äußerst verdächtig. Inzwischen ist es fast umgekehrt. Als bekennende Katholiken halten uns die meisten Leute für extrem, fundamentalistisch, zurückgeblieben und im besten Falle für lächerlich. Dagegen ist Esoterik „in“, sie wird in Kindergärten, Schulen, Familienbildungsstätten aller Konfessionen, Arzt- und Massagepraxen, Rehakliniken, Firmen und bis in die christlichen Gemeindezentren und Ordensgemeinschaften hinein praktiziert. Wie tödlicher Nebel durchdringt dieses Gedankengut allmählich beinahe jeden Bereich menschlichen Lebens.

In der heutigen Zeit versucht der Widersacher Gottes, dessen Existenz als Person wir zur Kenntnis nehmen müssen, die vollkommene Herrschaft über die Menschheit anzutreten und Gottes Geist in ihr auszulöschen. Doch er und seine Helfershelfer, all die bösen Geister, können nur eindringen, wenn sie geöffnete Türen vorfinden. Der Böse versteht es sehr gut, mit der Unwissenheit, Ignoranz und Blindheit der Menschen zu spielen, und er weiß, wie er in die Seele, in den Geist eines Menschen oder in eine ganze Gruppe eindringen kann, ohne dass man diese zerstörerische Komplizenschaft gesucht hätte, ja, ohne es überhaupt zu bemerken!

Der Böse sucht in uns als ersten Komplizen den Mangel an geistlicher Kompetenz, diesen Mangel an Liebe zur Wahrheit. Unwissenheit und Blindheit führen oft zu geistlicher Taubheit. Das Ziel des Bösen, ja geradezu seine „Berufung“ ist es zu zerstören, auseinanderzutreiben, zu tiefem Ungleichgewicht zu führen und die Liebesfähigkeit, die Harmonie in der Beziehung zwischen Gott und Mensch sowie zu den Mitmenschen zu zerstören, um Seelen zu gewinnen. Ein vom Bösen infiltrierter Mensch wird nach einiger Zeit ein inneres „Handicap“ spüren, oft als Konsequenz bestimmter Praktiken, die dem immer heftigeren Eindringen des Bösen die Tür öffnen und den Menschen zu einem Gefangenen machen. Die Folgen sind ein zunehmendes Sich-Verschließen gegenüber der Außenwelt, innere Ängste oder Verhärtungen.

Alle esoterischen und okkulten Praktiken sowie die dahinterstehenden Ideologien bis hin zum Satanismus sollen zu einem neuen Zeitalter, dem „New Age“, hinführen. Allen diesen Richtungen liegt der Selbsterlösungsge-

danke zugrunde. Das angegebene Ziel soll entweder die Auflösung der Individualität in das höhere Selbst oder die Vergöttlichung des Menschen sein. Der Ursprung all dieser Praktiken ist die Rebellion gegen Gott. Gerade in der jetzigen Zeit, in der die feindlichen Mächte und Gewalten uns von dem wahren Gott trennen wollen, sollten wir als Christen ausschließlich auf die einzig sichere Karte setzen: auf das Wort Gottes und den Namen Jesus Christus.

In 1 Tim 4,1–3 lesen wir: *„In späteren Zeiten werden manche vom Glauben abfallen. Sie werden sich betrügerischen Geistern und den Lehren von Dämonen zuwenden, getäuscht von heuchlerischen Lügnern, deren Gewissen gebrandmarkt ist.“* Jesus sagte deutlich: *„Viele falsche Propheten werden auftreten und sie werden viele irreführen, und weil die Missachtung von Gottes Gesetz überhandnimmt, wird die Liebe bei vielen erkalten.“* – *„Wenn dann jemand zu euch sagt: Seht, hier ist der Messias!, oder: Da ist er!, so glaubt es nicht. Denn es wird mancher falsche Messias und mancher falscher Prophet auftreten und sie werden große Zeichen und Wunder tun, um, wenn möglich, auch die Auserwählten irrezuführen“* (Mt 24,11–12, 23–24).

Ich selbst kann mich daran erinnern, dass damals in der Esoterikszene weltweit immer wieder bekanntgegeben wurde: „Jetzt taucht der Christus auf“, der auch Maitreya genannt wurde. Einmal sollte dies in London geschehen. Zu der angegebenen Zeit sammelten sich dort Scharen von Reportern und erwartungsvollen Menschen. Das einzige aber, was man zu sehen bekam, war eine Person, die plötzlich von irgendwoher gekommen war, sich schnell wieder entfernte und verschwand. Dies wiederholte sich

mehrmals, und wir können daraus erkennen, wie wörtlich Jesu Aussage zu nehmen ist!

In der esoterischen Szene wird viel von Liebe, Frieden und einer zukünftigen paradiesischen Welt gesprochen. Tatsächlich geht es aber immer um das eigene Ego. Ich habe einmal an einem Kurs teilgenommen, der bezeichnenderweise hieß: *Me, Myself and I* – Ich, Ich und wieder Ich! Viele dieser esoterischen und okkulten Praktiken und Methoden scheinen immer wieder Erfolge sowie Heilungen bis zu scheinbaren Wundern aufzuweisen, wie ich es selbst bei meinen Behandlungen als Geistheilerin erlebt habe. Diese Art von Heilungen sind jedoch nicht von Dauer und verlangen einen hohen Preis. So geheilte Menschen erkrankten meist nach kurzer Zeit an anderen Stellen des Körpers. Außerdem werden sie durch diese Art von Behandlung geistig massiv belastet. Satan kann nicht wirklich heilen, so wie er auch kein Leben schaffen kann. Dies kann nur Gott, unser Schöpfer.

Dr. Samuel Pfeifer, Chefarzt einer Psychiatrischen Klinik, schreibt in seinem Buch *Gesundheit um jeden Preis*: „Unchristlicher Glaube an geistige Kräfte öffnet diesen Tür und Tor. Dann verselbständigen sie sich, so dass sie die Macht über uns übernehmen und uns binden können.“ Geschieht eine Heilung, dann wird behauptet: „Aha, es hat funktioniert, also muss es gut sein und von Gott kommen.“ Oder man segnet esoterische Mittel, z. B. Bach-Blütentropfen, im Namen Jesu und meint, damit wären diese Mittel frei von negativen Wirkungen. Ein Pater meint dazu recht drastisch: „Mist bleibt Mist!“ Pater Clemens Pilar wird in einem Gespräch mit mir noch deutlicher: „Selbst wenn man Porno segnet, bleibt es Porno.“

7 Eintauchen in die Esoterik

Getrieben von einer tiefen unbewussten Unerfülltheit probierten wir – wie fast alle TM-Praktizierenden – zusätzlich mehr oder weniger intensiv alle möglichen esoterischen und okkulten Praktiken und Heilmethoden aus, z. B. Astrologie, Reiki, Pendeln, Rutengehen, Bach-Blütentropfen, Homöopathie und vieles andere mehr. So legte ich mir vor dem morgentlichen Meditationsprogramm erst einmal die Tarot-Karten und schaute in dem Buch *Yi Jing*¹ nach, was der Tag mir wohl bringen werde.

Unter den Meditierenden kursierten auch Namen und Anschriften verschiedener Medien, Wahrsager und Hellseher. Wie fast alle unsere Bekannten aus der Szene fuhren auch wir überall hin. Wir ließen uns beraten, besprechen, „heilen“ sowie die Vergangenheit und die Zukunft weissagen. Sogenannte Hellseher erzählten uns, wer oder was wir in früheren Leben gewesen sein sollten. Von einem uns bekannten Mädchen wurde behauptet, es sei das Kind gewesen, welches Jesus in die Mitte der Apostel gestellt habe. Ich selbst bildete mir ein, dass ich unter anderem Kleopatra gewesen sei; alle hatten ähnliche kuriöse Vorstellungen.

Wenn ich darüber Zeugnis gebe, fällt es vielen Menschen schwer, das zu verstehen. Wir lebten in einer Scheinwelt, einer absolut illusionären Szene. Nach unserer Bekehrung erkannten wir, dass wir weder mit den Füßen auf

¹ Das Yi Jing (I Ging) ist der älteste Text der chinesischen Klassik (10. bis 8. Jh. v. Chr., der Kommentar stammt aus dem 4. bis 2. Jh. v. Chr.). Es heißt soviel wie „Buch der Wandlungen“ und enthält Zeichnungen (Hexagramme) und zugeordnete kommentierte Sprüche, die als Orakel dienen.

dem Boden der Realität, noch mit dem Kopf und der Seele bei Gott waren. Heute wissen wir: Unsere Seele stammt von dem Dreifaltigen Gott, dem Vater, Sohn und Heiligen Geist. Auf ihn hin ist sie für die Ewigkeit ausgerichtet. Sie sehnt sich nach dem einen wahren Gott, deshalb können ihr all die tausenderlei esoterischen Praktiken und Gurus keine Erfüllung bringen. So irrt die Seele immer weiter, auf der Suche nach dem wahren Glück. Auch unser jahrzehntelanger Weg in der Esoterik war eigentlich eine Suche nach Gott.

Während dieser Zeit machten wir erstaunliche und teils gefährliche Erfahrungen. Mehrmals bin ich z. B. aus meinem Körper ausgestiegen. Dies geschah immer, wenn ich an mehrwöchigen Intensivkursen teilnahm. Das erste Mal lag ich nach dem Meditationsprogramm zur Entspannung auf meinem Bett. Auf einmal spürte ich, wie mein Bewusstsein wie ein feiner Faden aus meinem Kopf herausgezogen wurde. Von der Zimmerdecke herab sah ich meinen Körper auf dem Bett liegen. Da meine Kinder während dieses Kurses bei Verwandten untergebracht waren, kam mir der Gedanke, dass ich sie jetzt eigentlich besuchen könnte. In diesem Augenblick überkam mich jedoch Angst bei der Vorstellung, welchen Geistern ich dabei wohl begegnen würde. Im gleichen Moment zog es mich zurück in meinen Körper.

Das zweite Mal machte ich diese Erfahrung während eines mehrwöchigen Kurses, in dem wir durch stundenlanges Meditieren auf die Einweihung in die Flugtechnik vorbereitet wurden. Während ich meditierend auf meinem Bett saß, fühlte ich, dass mein Bewusstsein aus dem Körper gezogen wurde. Ich befand mich weit oben in der

Luft, eine unbeschreibliche Leichtigkeit und Freiheit erfüllte mich. Beim Anblick meines Körpers dachte ich: „In diesen Betonklotz gehe ich nie wieder zurück!“ Im gleichen Moment hatte ich den Eindruck, folgende Worte zu hören: „Wo im ganzen Universum willst du dich verstecken, um am Schicksal dieser Erde nicht beteiligt zu sein?“

Da ich zu erkennen glaubte, dass es für mich nirgendwo einen Flucht- oder Rückzugsort geben würde von meiner Erdenaufgabe, unter der ich damals die Verwirklichung der Ziele der TM und ihres Gründers Maharishi verstand, kehrte ich im gleichen Augenblick wieder in meinen Körper zurück. All dies geschieht in Gedankenschnelle. Kaum entsteht ein Impuls, ist er auch schon umgesetzt.

Mein Mann machte ähnliche Erfahrungen. Er fand sich oft im Weltraum wieder, wobei er dieses Losgelöstsein als beglückende Freiheit empfand. Anders als bei Nahtoderfahrungen von Christen kamen wir nicht geläutert oder mit einer tiefen Sehnsucht nach Gott erfüllt zurück. In der TM-Szene ist es vorgekommen, dass Menschen nicht wieder in ihren Körper zurückfanden und starr liegen blieben. In diesem Zustand wurden sie zu MMY in die Schweiz gefahren. Ich weiß nicht, was dort mit diesen Menschen geschah. Da wir ein absolutes Vertrauen zu dem Guru hatten, haben wir niemals nachgefragt.

In dieser Zeit übte ich auch einen Sprachengesang aus, doch betete nicht der Heilige Geist in mir (vgl. Röm 8,26), sondern die Geister der Unterwelt. Nach der Bekehrung schauderte es uns, wenn dieser esoterische Gesang mir noch einmal über die Lippen kam. Auf meine Bitte hin

schenkte Gott mir dann ein christliches Sprachengebet, in dem ich ihn als den Schöpfer allen Seins lobe und preise.

Wir haben erkannt, dass Satan wirklich der Affe Gottes ist und alles nachzuahmen versucht. Wenn wir ihm nur einen kleinen Spalt unserer Seele öffnen, nimmt er nach und nach immer mehr Raum ein, bis er die Seele ganz besetzt hat. Ein geflügeltes Wort in der Meditations-Szene lautet: „Wir sind eben offen für alles.“ Und auf diese Offenheit waren wir stolz. Später sagte mir einmal ein Priester: „Wer offen ist für alles, der kann nicht ganz dicht sein!“

Diese Erkenntnis wurde wohl auch dem Akademie-Leiter zuteil, der als TM-Lehrer viele Menschen in die Praxis der TM eingeführt hatte. Für uns alle ganz überraschend verließ er nach etwa drei Jahren plötzlich die Akademie, um in ein Priesterseminar einzutreten. Heute ist er Priester und ein bekannter christlicher Autor, der eine bestimmte Gebetsweise in Seminaren vermittelt und in vielen christlichen Medien präsent ist.

Die Akademie wurde von der TM-Bewegung übernommen und unter wechselnder Leitung weitergeführt. Man riss alte Gebäude ab, andere wurden umgebaut für weitere Aktivitäten im Geiste der TM. Inzwischen musste Insolvenz angemeldet werden.